

Glückwunsch: Klaus Luig zum 80. Geburtstag

Christoph Becker

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Becker, Christoph. 2015. "Glückwunsch: Klaus Luig zum 80. Geburtstag." *JuristenZeitung* (JZ) 70 (18): 887. <https://doi.org/10.1628/002268815x14388512998811>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



einer Dissertation über die Geschichte der Zessionslehre und schloß im Jahre 1964 in Düsseldorf den juristischen Vorbereitungsdienst ab. Darauf war Luig bis zum Jahre 1979 als Referent im von Helmut Coing aufgebauten Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main, tätig. Dort trug er wesentlich zur Entstehung des großen Handbuchs der Quellen und Literatur der Neueren Europäischen Privatrechtsgeschichte bei; für die dessen erstem Band beigegebenen unentbehrlichen Register war er treibende Kraft.

Die Neuere Privatrechtsgeschichte wurde Luigs lebenslange Leidenschaft. Im Jahre 1978 habilitierte er unter dem Mentorat Helmut Coings in Frankfurt am Main mit einer (noch zu veröffentlichten) Schrift über den Usus modernus. Ab dem Jahre 1979 lehrte Luig als Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Neuere Privatrechtsgeschichte an der 1978 eröffneten Universität Passau. Im Jahre 1984 wechselte er zur Universität zu Köln, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und neuere Privatrechtsgeschichte sowie die Direktion des von Heinz Hübner gegründeten Instituts für Neuere Privatrechtsgeschichte innehatte. Nach Verschmelzung mit dem Seminar für Deutsches Recht steht das Institut nun unter der Leitung von Hans-Peter Haferkamp. Das Lindenthaler Wohnhaus der Familie Luig ist nur wenige Gehminuten (und noch weniger Radfahrminuten) vom Institutsgebäude entfernt; es steht in der Wilhelm-Backhaus-Straße, was Hinweis auf eine weitere Leidenschaft Luigs, das Klavierspiel, gibt. Außerdem kommt die Lage von Wohnhaus und Institutsgebäude zwischen zwei belebten Geschäftsstraßen einer dritten Leidenschaft des Gelehrten entgegen, von der die Institutsangehörigen häufig profitierten: dem Genuss italienischer Eiscrème.

Weit über 300 Publikationen Luigs zeugen von einem reichen Forscherleben. Eine noch unpublizierte Übersetzung der Institutionen Justinians wurde von der inzwischen mehrfach aufgelegten Übersetzung von Okko Behrends und Kollegen überholt, wäre dem Leser aber eine Bereicherung im Quellenzugriff. Seit Gründung im Jahre 1974 gibt Luig die Zeitschrift für Historische Forschung mit heraus. Im Jahre 1990 wurde Luig ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. In die Jahre 1997 bis 1999 fiel seine Amtszeit als Dekan der Kölner Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Im Inland wie im Ausland ist Luig gefragter Projektbeteiligter, Vortragender und Gutachter.

Zum Eintritt in das neunte Lebensjahrzehnt beglückwünschen Klaus Luig seine Ehefrau Dr. med. Hildegard Luig geb. Mennicken und die Töchter Dr. iur. Eva Luig, Dr. phil. Sibylle Luig und Judith Luig nebst fünf Enkelkindern. Seine in alle Richtungen gegangenen früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler blicken mit Dankbarkeit auf die Jahre an seinem Lehrstuhl zurück und begleiten ihn in Gedanken. Vier von ihnen schlügen wie er die Hochschullaufbahn ein: seine Habilitanden Matthias Armgardt (Konstanz), Christoph Becker (Augsburg), Tilman Repgen (Hamburg) und – Habilitand Reinhard Zimmermanns – Philip Hellwege (Augsburg). An dem Geburtstag richtet Hans-Peter Haferkamp mit Tilman Repgen zu Ehren des Jubilars ein Symposium über Pandektistik in Köln aus, im Sommersemester 2016 wird ein Symposium mit naturrechtlicher Thematik in Konstanz folgen, geleitet von Matthias Armgardt.

Christoph Becker, Augsburg

Glückwunsch

Klaus Luig zum 80. Geburtstag

Am 11. September 2015 vollendet der Kölner Rechtshistoriker und Zivilrechtswissenschaftler Klaus Luig sein 80. Lebensjahr. Geboren 1935 in Krefeld und dort aufgewachsen, studierte er von 1955 bis 1959 in Göttingen und in Wien Rechtswissenschaft mit erster Staatsprüfung in Celle. Betreut von Franz Wieacker promovierte Luig im Jahre 1963 mit